



10 DEUTSCHES INGENIEURBLATT

# REGIONALAUFGABE

## SACHSEN

Offizielle Kammer-Nachrichten  
und Informationen



### Besichtigung des Sportboothafens und Hochwasserschutz im Leipziger Süden

**Rund 50 Mitglieder der Leipziger Kammergruppe fanden sich am 22. September zur letzten Regionalkonferenz 2016 ein – diesmal am Zwenkauer See.**

Zunächst führte Herr Dipl.-Ing. Andreas Fischer von der PTW Planungsgemeinschaft die Ingenieurinnen und Ingenieure durch den 2015 in Betrieb genommenen Sportboothafen. Hier entstand im Zuge des Tourismuskonzeptes für das Leipziger Neuseenland eine Hafenanlage mit insgesamt 250 Liegeplätzen. Nach der Fertigstellung des Harthkanals wird der Zwenkauer See mit dem Cospudener See verbunden sein, so dass das Leipziger Stadtzentrum von hier aus über den Wasserweg erreicht werden kann. Zugleich dient der Zwenkauer See weiterhin dem Hochwasserrückhalt.

Nach dem Rundgang gab Herr Dipl.-Ing. Axel Bobbe, Betriebsleiter der Landestalsperrenverwaltung Sachsen, einen detaillierten Einblick in den Hochwasserschutz der Region. So ist der Zwenkauer See mittlerweile ein wesentlicher Bestandteil dieses Schutzkonzeptes und hatte allein im Zuge des Hochwasserereignisses im Juni 2013 einen Anstieg von 2,50 m zu verzeichnen.

Abschließend setzte Kammerpräsident Prof. Dr.-Ing. Hubertus Milke die Leitbilddebatte unter den Mitgliedern der Regionalgruppe Leipzig fort und stellte die künftigen Arbeits- und Themenschwerpunkte der Ingenieurkammer zur Diskussion. Wie schon bei den anderen Konferenzen sehen die Mitglieder die Existenzsicherung (also Vergabe- und Honorarfragen) sowie eine breitere Aufstellung der Kammer in Bezug auf die Fachrichtungen und deren öffentliche Wahrnehmung als wichtigste Arbeitspunkte an.

## Regionalkonferenz am Zwenkauer See Kammerpräsident setzt Leitbilddebatte mit Mitgliedern fort



**In den letzten acht Monaten haben wir uns in fünf Regionalkonferenzen mit den Inhalten für ein künftiges Leitbild auseinandergesetzt,** Schwerpunkte diskutiert und zusätzliche Hinweise gegeben.

Es ging und geht um die Frage: Wie gestalten wir den gesetzlichen Rahmen, den eine Ingenieurkammer hat, aus? Mit welchen Schwerpunkten identifizieren unsere Mitglieder ihre Kammer. Die kleineren Runden, es kamen zwischen 23 und 64 Mitglieder, machten dabei das eine oder andere individuelle Gespräch möglich. Dass dabei auch andere Themen als das Leitbild zur Sprache kamen, war durchaus beabsichtigt. Einige Mitglieder meldeten sich im Nachgang mit schriftlichen Statements zu Wort – zeigt die Diskussion doch das Interesse für die Arbeit der Kammer auf. Themen wie Ingenieurwachstum im Allgemeinen und die Qualität der Ausbildung im Besonderen, spiegeln sich nicht zuletzt auch in der häufigen Nennung des Schwer-

punktes „Gestaltung des Ingenieurberufes in der Gesellschaft“ wider. Es hat uns als Vorstand auch gezeigt, wie wichtig es ist, hier bei der Ausgestaltung des Ingenieurgesetzes die Akzente zu setzen. Die Sorge, dass das Ansehen des Ingenieurs an einer möglichen zunehmenden Verflachung der Inhalte des Studiums leiden kann, bewegt viele Mitglieder. In den nächsten Wochen soll nun ein erster schriftlicher Entwurf für ein Leitbild von der Arbeitsgruppe erstellt und dort auch eine Priorisierung der in den Regionalkonferenzen gewählten Schwerpunkte einfließen. Ich bin auf eine weitere, interessante Diskussion gespannt. Für Ihre Hinweise und Ergänzungen zur Diskussion in den Regionalkonferenzen möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Prof. Dr.-Ing. Hubertus Milke  
Präsident der  
Ingenieurkammer Sachsen

# Das Paradoxon: Die Zertifizierung von Ingenieurleistungen

Oder: Wieso lassen wir Ingenieure das mit uns machen? (ein Gastbeitrag von Prof. Dipl.-Ing. Axel C. Rahn, Berlin)



Folgt man Wikipedia, heißt das lateinische Wort Ingenium "sinnreiche Erfindung" oder "Scharfsinn". Ferner findet man unter der Bezeichnung Berufsbild: "Ingenieure sind die geistigen Eltern technischer Systeme mit deren Hilfe naturwissenschaftliche Erkenntnisse zum praktischen Nutzen der Menschheit angewendet werden können". Diese Verweise müssen angeführt werden, da heute Wikipedia in der Bedeutung des Wissenswachstums bei der Bevölkerung von maßgeblicher Bedeutung ist und Wikipedia oftmals mehr Glauben geschenkt wird, als dem Wissen und der Erfahrung der jeweiligen Betroffenen. Vor diesem Hintergrund ist es schon verwunderlich, wieso trotz der allgemeinen Zugänglichkeit dieses Wissen von Wikipedia in den politischen und ministeriellen Kreisen noch nicht Einzug gehalten hat. Andersrum lässt sich auch die Frage stellen, was haben wir Ingenieure bisher falsch gemacht, dass nichtwissende Kreise unsere Arbeit regulieren oder sogar noch zertifizieren wollen. Als Ingenieur tätig sein, heißt geistig-schöpferisch tätig sein. Sicherlich bedienen wir uns hierzu allgemeiner Werkzeuge, wie der Mathematik und der Physik, hierauf aufbauender Berechnungs- und Bemessungsmethoden. Aber im Wesentlichen sind wir damit beschäftigt, tagtäglich Lösungen zu erfinden, für Aufgaben oder Probleme, die wir gestern noch nicht konnten. Dies ist auch der Hintergrund für das Ingenieurlied von Heinrich Seidel, das schon in seinen ersten beiden Zeilen sehr deutlich macht, was unsere Arbeit prägt:

*Dem Ingenieur ist nichts zu schwere:  
Er lacht und spricht: Wenn dieses  
nicht, so geht doch das!*

Ingenieur sein, heißt Erfinder sein. Gilt es doch für ein Gebäude, das es noch gar nicht gibt, dessen Räumlichkeiten nur erdacht sind, konstruktive Konzepte zu entwickeln, die unter Berücksichtigung einer Vielzahl von Randbedingungen eine weitestgehend gestalterisch optimale, wirtschaftlich optimale und auch vom Ablauf her zeitlich optimale Lösung darstellt. Auch moderne Technik, wie

dreidimensionale Grafikprogramme, Animations- und Simulationstechniken, und videoähnliche Animationen stellen hierbei nur vergleichsweise erbärmliche Hilfsmittel für die Komplexität der geistig schöpferischen Tätigkeit von uns Ingenieuren dar, denn bevor es überhaupt visualisiert werden kann, muss es erst einmal erdacht sein. Dieses Denken ist ein geistig schöpferischer Akt, der sich nicht zertifizieren oder regulieren lässt, sondern der Raum und Zeit braucht, damit von der ersten Idee bis zum gedanklichen Konzept ein Prozess entsteht.

Verfolgt man die Entwicklung der letzten Jahre, kommt man auf den Verdacht, dass dieser Prozess gar nicht mehr gewünscht wird. Sei es, dass hierzu in unserer technokratischen Gesellschaft das Bewusstsein hierfür fehlt, sei es, dass wir Ingenieure uns aufgrund unserer zurückhaltenden Art zu wenig in den gesellschaftlichen Prozess eingebracht haben. In einem Interview der Zeitschrift Green Building wurde Prof. Dr. Michael Braungart gefragt, welche Randbedingungen in den USA zu einer Vielzahl energiesparender Innovationen im Bauwesen geführt haben. Hierauf antwortete er: Es war die George Bush Regierung. Die Frage des Interviewers darauf war, wieso denn gerade diese Regierung, die doch nichts für den Umweltschutz gemacht hat. Daraufhin die Antwort von Herrn Braungart: Genau das war der Grund. Dadurch, dass von der Regierung aus nichts gemacht wurde, entstand kreativer Freiraum für Architekten und Ingenieure, wodurch losgelöst von staatlichen Regularien Raum für Neuentwicklungen da war. In diesem Zusammenhang erwähnte er auch die Situation in Europa, wobei er darauf hinwies, dass durch die vielen Regularien in Europa, somit auch in Deutschland, man als Ingenieur nur noch der Einhaltung staatlicher Anforderungen hinterher-



*Der Wissenszyklus – als die Verbindung von Idee, Praxis und Rückkopplung zur Forschung – wird immer öfter außen vor gelassen.*

japst ohne nachzudenken und das Ingenieursein dabei auf der Strecke bleibt.

Aus meiner Sicht befinden wir uns in einem Hamsterrad – immer schneller, immer schneller, nur nicht besser und schon gar nicht nachhaltiger. Bestes Beispiel hierfür ist unsere Energieeinsparverordnung, wobei dies auch nur ein Beispiel von vielen ist. Die Bundesregierung verschärft seit Jahren – auf Teufel komm raus, muss man schon sagen – die Anforderungen der Energieeinsparverordnung, ohne Rücksicht auf die Praxis zu nehmen. Der von Prof. Dr. Bruno Fritsch einmal dargestellte Wissenszyklus fällt hierbei total unter den Tisch. Der Wissenszyklus und -kreislauf ist jedoch für jeden Ingenieur eigentlich ein wichtiger Prozess und ist durch folgende Punkte geprägt:

- Forschungs idee
- Forschungsergebnis
- Praxistests
- Praxiserprobung
- Praxisbewährung
- Rückkopplung zur Forschung

Dieser Kreislauf ist wesentlich für die technische Entwicklung und den technischen Fortschritt. Bei uns, so scheint es mir jedenfalls, wird er nachhaltig verkürzt, weil die praktischen Erfahrungen nicht erwünscht sind. Bei der Fortschreibung des Anforderungsniveaus der EnEV blieben sie daher unberücksichtigt. Wie sonst erklärt es sich, dass entsprechend den Untersuchungen auf Basis der Daten der "Arbeitsgemeinschaft zeitgemäßes Bauen" sowie der ISTA-Management festgestellte Prebound- und Reboundeffekte unberücksichtigt blieben. Das heißt, dass unsere noch so tollen neuen modernen Berechnungsmethoden für Neubauten zu gute Energiebedarfswerte und für Altbauten zu schlechte Energiebedarfswerte ermitteln können. Auch der Energiebedarfsausweis, der dem Verbraucher zur Verfügung gestellt wird, um bei der Entscheidungsfindung für oder gegen eine Immobilie beizutragen, ist in diesem Zusammenhang ein Taschenspielertrick, da er numerische Werte auswirft, die eine hohe Genauigkeit vorgaukeln, die in der Art aber gar nicht gegeben ist. Zudem können derartige Energiebedarfsausweise auch den Verbrau-

*Fortsetzung Seite 3 ...*

... Fortsetzung von Seite 2

cher täuschen, da je nach Energieträger ein Gebäude mit einem geringen Energiebedarf zu höheren Energiekosten führen kann als ein Gebäude mit einem höheren Energiebedarf. All dies ist bekannt.

Bekannt ist auch, dass unsere heutigen Baukonstruktionen zum Teil nicht mehr diese Lebenserwartung erhoffen lassen, wie unsere Altbauten. Stellen wir uns nur vor, dass Wärmedämmverbundsysteme, und das ist jetzt sehr optimistisch angesetzt, eine Lebensdauer von 70 Jahren haben, so ist diese Lebensdauer wesentlich kürzer als die, die wir von unseren Baukonstruktionen ansonsten erwarten können. Grundsätzlich müssen wir somit mit der Erneuerung derartiger Systeme während des Lebenszyklus eines Bauwerks rechnen. Die Frage ist, wie wir damit umgehen? Wie viel Sondermüll entsteht bei der dann notwendigen Sanierung? Eine Frage, der man sich im Hinblick auf die Nachhaltigkeit stellen muss. Zwar wird geforscht, wie Wärmedämmverbundsysteme recycelt werden können, es gibt auch Systeme zur Sanierung, bloß die Zukunft wird uns erst zeigen, ob und welche Probleme wir heute produzieren.

Tragisch oder ärgerlich wird es, wenn man dann noch mitbekommt, dass Ingenieure die diesem Hype folgen, im Rahmen von energetischen Sanierungsmaßnahmen empfehlen, historische Bausubstanz zu zerstören. Wie



*Ein Ingenieur sollte mehr als ein reiner Fachplaner sein und stets ein Gesamtverständnis für ein Bauwerk entwickeln, gerade in Bezug auf die energetische Sanierung.*

anders lässt es sich erklären, dass man in entsprechenden Veröffentlichungen oder in einem Fachbuch für Innendämmmaßnahmen die Empfehlung erhält, zur raumseitigen Wärmedämmung von Außenwänden alter Gebäude sämtliche Holzbalkendeckenaufleger in diesen zu kappen und die Holzbalkendecken raumseitig vor der dann durchgehenden Wärmedämmebene abzufangen. Derartige Auswüchse an horrendem Unsinn entstehen, wenn wir nicht mehr Ingenieure ausbilden, sondern nur noch Fachplaner für Wärmeschutz, Fachplaner für Brandschutz etc. Das Gesamtverständnis eines Ingenieurs für ein Bauwerk geht verloren, denn jeder Ingenieur weiß, so auch ich, der seit Jahrzehnten keine Statik mehr gemacht hat, dass eine raumseitig angeordnete Wärmedämmung durchgehend zwar schön ist, aber Deckenbalken nicht nur für sich da sind, sondern auch zur Aussteifung von Außenwänden.

Der größte Unfug entsteht nun aus meiner Sicht noch dadurch, dass wir Ingenieure uns selbst das Recht zum Ingenieur sein nehmen oder nichts dagegen tun, dass es uns genommen wird. Wie anders lässt es sich erklären, dass man als deutscher Ingenieur und Bauphysiker zwar im geeinten Europa auf keine Handelsschranken mehr stößt, gleichwohl aber im eigenen Land. Will man in dem einen oder anderen Bundesland als Berliner Bauphysiker für einen Berliner Bauherren und Berliner Architekten einen EnEV-Nachweis aufstellen, muss man seine Befähigung hierzu erst einmal in dem einen oder anderen Bundesland nachweisen. Aus meiner Sicht ist dies unfassbar und es führt zur Demontage unseres Berufsstands und unseres Berufsbilds, denn Ingenieur sein, heißt nicht Fachplaner sein, sondern mehr als ein Fachplaner zu sein.

Bei all dem sei noch eins angemerkt, wir als Bauingenieure bauen keine Maschinen, sondern wir gestalten, planen und konstruieren Lebensraum für Menschen – Menschen deren Verhaltensweisen und deren Lebensbedürfnisse extrem vielfältig und sehr voneinander abweichend sind. Eine Maschine hat im Regelfall eine einzige Zweckbestimmung. Ein Gebäude demgegenüber sehr viele.

*Wir danken Prof. Rahn für den Gastbeitrag. Der Artikel erschien zuerst in der Zeitschrift des BDB, Ausgabe 7/2016.*

INGRECHT

## Aktuelle Urteile und Entscheidungen

### Keine Überbürdung des "Baugrundrisikos" auf den Auftraggeber

Regelungen in Allgemeinen Geschäftsbedingungen eines Kranunternehmers (Ziffer 20 Abs. 1 der AGB-BSK Kran), mit denen dem Auftraggeber einschränkungslos und ohne Festlegung von Mitwirkungspflichten des Kranunternehmers die Verantwortlichkeit für die Eignung der Bodenverhältnisse für den vereinbarten Kraneinsatz und die Verpflichtung, auf die Lage und das Vorhandensein von unterirdischen Hohlräumen am Einsatzort un- aufgefördert hinzuweisen, auferlegt werden, benachteiligen den Auftraggeber unangemessen und sind deshalb unwirksam.

BGH, Urteil vom 28.01.2016, I ZR 60/14

### Elektronische Signatur ist "falsch": Auslegung vor Ausschluss

Entspricht die elektronische Signatur nicht den Anforderungen des öffentlichen Auftraggebers, werden Zweifel begründet, ob das Angebot eindeutig und nachprüfbar dem Bieter zuzuordnen ist und, ob der Bieter den (gesamten) Angebotsinhalt rechtsverbindlich erklären wollte. Zweifel an der Rechtsverbindlichkeit des Angebotsinhalts führen nicht zum zwingenden Angebotsausschluss. Das Angebot ist vielmehr auszulegen. Somit besteht die Möglichkeit, Unvollständigkeiten in einem Angebot zu heilen. Erst wenn die Zweifel nicht durch Auslegung ausgeräumt werden können, ist das Angebot auszuschließen.

OLG Düsseldorf, Beschluss vom 13.04.2016, Verg 52/15

### Inwieweit sind Unterkriterien ausdifferenzieren?

Weichen Angebote von den Vorgaben der Vergabeunterlagen ab, sind sie zwingend auszuschließen. Aufgrund der für den Bieter einschneidenden Konsequenzen kommt ein Ausschluss allerdings nur dann in Betracht, wenn die Vorgaben eindeutig und erschöpfend beschrieben worden sind, so dass alle Bewerber die Beschreibung im gleichen Sinne verstehen mussten und vergleichbare Angebote zu erwarten waren. Es obliegt dem Auftraggeber, die Zuschlagskriterien und deren Gewichtung in der Bekanntmachung oder in den Vergabeunterlagen bekannt zu geben.

VK Bund, Beschluss vom 13.04.2016, VK 2-19/16

## Wir gratulieren und wünschen unseren Jubilaren im Oktober 2016 alles Gute!

### ZUM 75. GEBURTSTAG

Herr Dipl.-Ing. Hasso **Ehlich**,  
04838 Doberschütz  
Herr Dipl.-Ing. (FH) Hans-Joachim **Kuntzsch**,  
01159 Dresden  
Herr Prof. Dr.-Ing. Klaus **Lieberenz**,  
01259 Dresden

### ZUM 70. GEBURTSTAG

Frau Dr.-Ing. Gundela **Metz**, 01187 Dresden  
Herr Dr.-Ing. Werner Wolfgang **Röder**,  
04827 Machern

### ZUM 65. GEBURTSTAG

Frau Dipl.-Ing. (FH) Brigitte **Bernstein**,  
04158 Leipzig  
Herr Dipl.-Ing. Matthias **Gründel**,  
09130 Chemnitz  
Herr Dipl.-Ing. Joachim **Hadlich**,  
09481 Elterlein

### ZUM 65. GEBURTSTAG

Herr Dipl.-Ing. Wolfgang **Jahr**, 04288 Leipzig  
Frau Dipl.-Ing. Anna-Elisabeth **Kasper**,  
04155 Leipzig  
Herr Dipl.-Ing. Gerald **Richter**, 09112 Chemnitz  
Herr Dipl.-Ing. Rolf **Schnaithmann**,  
01157 Dresden  
Herr Dipl.-Ing. Wolfgang **Starke**, 04329 Leipzig  
Frau Dipl.-Ing. Hildegart **Stellmacher**,  
01309 Dresden  
Herr Dipl.-Ing. (FH) Hans-Jürgen **Vogt**,  
08451 Crimmitschau

### ZUM 60. GEBURTSTAG

Frau Dipl.-Ing. (FH) Regina **Gottlöber**,  
01829 Stadt Wehlen  
Herr Dr.-Ing. Hans-Ulrich **Rönn**, 04155 Leipzig  
Herr Dipl.-Ing. Friedhelm **Simm**, 02625 Bautzen

## Ungültigkeitserklärung von Urkunden, Ingenieurschildern, Ingenieurausweisen und Stempeln

Die folgenden durch Verlust abhanden gekommenen bzw. nach Erlöschen der Eintragung in der Ingenieurkammer Sachsen nicht zurückgegebenen Urkunden, Ingenieurausweise, Ingenieurschilder und Stempel werden hiermit für ungültig erklärt:

### STEMPEL BERATENDER INGENIEUR

Herr Dipl.-Ing. Dieter **Rank**, Nr. 10299 vom 27.06.1994  
Herr Dipl.-Ing. Thomas **Langbein**, Nr. 11298 vom 31.07.1995  
Herr Dipl.-Ing. Axel **Bürger**, Nr. 11601 vom 24.01.2000

### INGENIEURSCHILD BERATENDER INGENIEUR

Herr Dipl.-Ing. Thomas **Langbein**, Nr. 11298 vom 31.07.1995  
Herr Dipl.-Ing. Manfred **Steglich**, Nr. 11340 vom 04.11.1997

### INGENIEURAUSSWEIS

Herr Dipl.-Ing. Axel **Bürger**, Nr. 11601, 54017  
Herr Dipl.-Ing. Thomas **Kern**, Nr. 33234  
Herr Dipl.-Ing. (FH) Werner **Pfau**, Nr. 31114

### URKUNDE BERATENDER INGENIEUR

Herr Dipl.-Ing. Thomas **Langbein**, Nr. 11298 vom 31.07.1995  
Herr Dipl.-Ing. Axel **Bürger**, Nr. 11601 vom 24.01.2000  
Frau Dipl.-Ing. Ursula **Krömer**, Nr. 10499 vom 16.09.1994  
Herr Dipl.-Ing. Christoph **Hahn**, Nr. 11198 vom 23.04.1996

### URKUNDE FREIWILLIGES MITGLIED

Herr Dipl.-Ing. Thomas **Kern**, Nr. 33234 vom 24.08.2013  
Herr Dipl.-Ing. (FH) Werner **Pfau**, Nr. 31114 vom 01.01.1999

### URKUNDE BAUVORLAGEBERECHTIGTER INGENIEUR

Herr Dipl.-Ing. Thomas **Langbein**, Nr. 53043 vom 16.06.1997  
Herr Dipl.-Ing. Axel **Bürger**, Nr. 54017 vom 18.08.1998  
Herr Dipl.-Ing. (FH) Werner **Pfau**, Nr. 51040 vom 28.11.1994

### URKUNDE QUALIFIZIERTER TRAGWERKSPLANER

Herr Dipl.-Ing. Thomas **Langbein**, Nr. 60695 vom 05.07.2006

## Die Ingenieurkammer Sachsen begrüßt alle neuen Mitglieder:

### FREIWILLIGE MITGLIEDER

Herr Dipl.-Ing. (FH) Arndt **Just**,  
09353 Oberlungwitz (Nr. 33458)  
Frau Dipl.-Ing. Annett **Liebal**,  
01689 Weinböhla (Nr. 33446)  
Frau Dipl.-Ing. (FH) Karin **Rau-Brendler**,  
04808 Lossatal (Nr. 33464)

## Bestellungen

### ERNEUTE BESTELLUNG VON ÖFFENTLICH BESTELLTEN UND VEREIDIGTEN SACHVERSTÄNDIGEN

Herr Dipl.-Ing. Norbert **Nieke**,  
01217 Dresden  
Sachgebiet **Holzschutz**

### ERSTMALIGE BESTELLUNG VON ÖFFENTLICH BESTELLTEN UND VEREIDIGTEN SACHVERSTÄNDIGEN



Die Ingenieurkammer Sachsen macht die öffentliche Bestellung und Vereidigung von zwei neuen Sachverständigen gem. § 9 Sachverständigenordnung bekannt:

- Dipl.-Wirtschaft.-Ing. Henry **Pfeifer**, Sachgebiet **Schäden an Gebäuden**  
(im Foto links)
- Dipl.-Ing. Almuth **Große**, Sachgebiet **Erd- und Grundbau, baugrundbedingte Schäden, Bauwerksabdichtungen im erdberührten Bereich**  
(im Foto in der Mitte)

Präsident Prof. Hubertus Milke (im Foto rechts) vereidigte die Sachverständigen am 14. September 2016 feierlich in der Geschäftsstelle. Die Ingenieurkammer Sachsen gratuliert herzlich dazu.



TERMIN/ORT	THEMA/INHALT	GEBÜHR IN EUR*
<b>21.10.2016</b> Dresden	<b>BIM-Tag 2016</b> Praktische Anwendungen in der Planungstätigkeit, Erfahrungsberichte, Werkzeuge	kostenfrei
<b>21.10.2016</b> Dresden	<b>20. Dresdner Baustatik-Seminar</b> Realität - Modellierung - Tragwerksplanung	140,00
<b>25.10.2016</b> Landsberg	<b>WU-Konstruktionen aus Beton - Ist das Bauen ohne zusätzliche Maßnahmen noch zeitgemäß?</b> Neue WU-Richtlinien, Frischbetonverbundfolien, Fehler bei der Bauausführung vermeiden	179,00 inkl. MwSt.
<b>26.10.2016</b> Dresden	<b>Dresdner Bauseminar (Vortragsreihe)</b> Stadtbahn Dresden 2020 - Aktueller Stand der Planungen	kostenfrei
<b>27.10.2016</b> Dresden	<b>Kfz-Gutachten entsprechend der Anforderungen der IfS-Leitsätze richtig erstellen</b> Juristische und technische Aspekte beim Aufbau eines Gutachtens, Plausibilitätsuntersuchungen	273,70 inkl. MwSt.
<b>28.10.2016</b> Chemnitz	<b>Eurocode 6 - Mauerwerk</b> Grundlagen Eurocode 6 mit Schwerpunkt "rechnerische Nachweise"	120,00 240,00
<b>02.11.2016</b> Dresden	<b>Dresdner Bauseminar (Vortragsreihe)</b> Das Traggerüst - ein temporäres Bauwerk	kostenfrei
<b>02. - 04.11.16</b> Leipzig	<b>Einführung in Building Information Modeling (BIM)</b> Von der Grundlagenermittlung zur bauteilorientierten Planung "BIM", Vertiefung LPH 5	700,00 930,00
<b>03.11.2016</b> Chemnitz	<b>Korrosionsgerechte Auswahl, Gestaltung und Ausführung von nichtrostenden Stählen für Konstruktionen im Bauwesen</b>	260,00 350,00
<b>04.11.2016</b> Chemnitz	<b>Schadstoffe beim Bauen im Bestand und Neubau</b> Normen und Richtwerte, Baubiologie, Schadstoffe/Schimmel/Elektrosmog erkennen und beseitigen	120,00 240,00
<b>09.11.2016</b> Chemnitz	<b>Betonbau im Winter</b> Betoneigenschaften, Transportbeton, Schalungsbau, bauvertragliche Besonderheiten	125,00 inkl. MwSt.
<b>09.11.2016</b> Chemnitz	<b>Neues Vergaberecht 2016</b> Überblick über die Neustrukturierung des Vergaberechts, Änderung des GWB (Schwerpunkte)	260,00 350,00
<b>14./15.11.2016</b> Dresden	<b>17. EIPOS-Sachverständigentage Brandschutz</b> Änderungen MBO, Arbeitsschutz im Brandschutz, Praxistipps und Lösungen für den Arbeitsalltag	441,00 490,00
<b>21./22.11.2016</b> Berlin	<b>Bauplanungsrecht kompakt - Ein praxisnaher Intensivkurs für Nichtjuristen</b> Bauleitplanung, Zulässigkeiten vor Vorhaben, Beispiele aus der Praxis	450,00 550,00
<b>22.11.2016</b> Chemnitz	<b>Sachverständigentätigkeit im Gerichtsauftrag</b> Tatsachenfeststellung, Ortsbesichtigung und Beweissicherung	230,00 inkl. MwSt.
<b>29.11.2016</b> Berlin	<b>Mauerwerksforum 2016 (DIN-Tagung)</b> Energieeffizienter und modularer Wohnungsbau mit Mauerwerk	351,05 416,50

\* siehe "Zahlungsbedingungen" — Seite 6

## Ihre verbindliche Anmeldung

Für mehrere Teilnehmer und Veranstaltungen bitte kopieren und per Fax oder Post an:

**POST** Ingenieurkammer Sachsen  
Annenstraße 10 · 01067 Dresden  
**FAX** 0351 – 438 33 80

Seminarthema

Termin

Ort

Name, Vorname des Mitgliedes

Mitglieds-Nr.

Name, Vorname, akad. Grad des Teilnehmers

Rechnungsanschrift

Telefon

E-Mail

Datum

Unterschrift



## Teilnahmebedingungen für unsere Veranstaltungen

### ANMELDUNG

Ihre verbindliche Anmeldung erbitten wir schriftlich bis spätestens 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn. Spätere Anmeldungen können nur im Ausnahmefall berücksichtigt werden. Die Anmeldebestätigung erfolgt spätestens 2 Tage nach Anmeldeschluss.

### ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Die ermäßigte Teilnahmegebühr für Veranstaltungen der Freien Akademie der Ingenieure gilt für Mitglieder der Ingenieurkammer Sachsen sowie deren Mitarbeiter, Mitglieder anderer Ingenieurkammern in Deutschland und der Architektenkammer Sachsen sowie für Mitarbeiter öffentlicher Auftraggeber. Für die Angebote unserer Partner gelten Sonderkonditionen für die Mitglieder der Ingenieurkammer Sachsen. Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr erst nach Erhalt der Anmeldebestätigung. Der Überweisungsbeleg ist zu Veranstaltungsbeginn vorzulegen.

Auf schriftlichen Antrag kann für Erwerbslose bei Vorlage der Bescheinigung vom Arbeitsamt und Studenten bei Vorlage der gültigen Semesterbescheinigung 50% der Gebühr ermäßigt werden.

### ABMELDUNG

Eine Stornierung ist bis zu einer Woche vor Veranstaltungsbeginn kostenfrei möglich. Bei späterer Absage oder Nichtteilnahme wird grundsätzlich die volle Gebühr fällig. An die Teilnehmer ausgereichte Unterlagen werden Ihnen per Post zugesandt.

### PROGRAMMÄNDERUNGEN

Den genauen Veranstaltungsort und die vollständige Anschrift teilen wir Ihnen in der Anmeldebestätigung mit. Wir behalten uns vor, eine Veranstaltung abzusagen aus Gründen, die wir nicht zu vertreten haben. In diesem Fall werden Sie schnellstmöglich benachrichtigt. Bereits gezahlte Gebühren werden

zurückerstattet. Ersatz- oder Folgekosten der Teilnehmer wegen Programmänderungen sind ausgeschlossen. Ein Wechsel der Dozenten und/oder Veränderungen im Ablauf berechtigen nicht zum Rücktritt oder zur Minderung des Entgeltes.

### DATENSPEICHERUNG

Durch die Anmeldung erklärt sich der Teilnehmer mit der Bearbeitung der personenbezogenen Daten für Zwecke der Lehrgangsausrichtung sowie der Zusendung späterer Informationen im Zusammenhang mit beruflicher Bildung einverstanden.

### IHR ANSPRECHPARTNER

Frau Beatrice Szabadvári  
Telefon: 0351 – 438 33 68  
E-Mail: [akademie@ing-sn.de](mailto:akademie@ing-sn.de)

## Impressum

Deutsches Ingenieurblatt  
Regionalausgabe Sachsen

### HERAUSGEBER

Ingenieurkammer Sachsen  
Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Annenstraße 10 · 01067 Dresden  
Telefon: 0351 – 438 33 60  
Fax: 0351 – 438 33 80  
E-Mail: [post@ing-sn.de](mailto:post@ing-sn.de)  
Internet: [www.ing-sn.de](http://www.ing-sn.de)

### TERMINE FÜR DIE NÄCHSTEN AUSGABEN

Redaktionsschluss	Erscheinungstermin
26.10.2016	15.11.2016
29.11.2016	16.12.2016

### REDAKTION

Michael Münch M. A.

### FOTONACHWEIS

Ingenieurkammer Sachsen, Fotolia © Boggy,  
Fotolia © industrieblick

### EXTERNE BEITRÄGE

Bitte senden Sie Ihre Beiträge  
per E-Mail an:  
[redaktion@ing-sn.de](mailto:redaktion@ing-sn.de)

### ÖFFNUNGSZEITEN (GESCHÄFTSSTELLE)

täglich von 08:00 bis 17:00 Uhr

Wir sind Dienstleister für unsere  
Mitglieder und Partner für Wirtschaft,  
Wissenschaft und Politik.